



Auswertung der  
GEISTVOLL - Studie 2009  
*von Johannes Klopf*

**Geistvoll**

**Jugend ohne Alkohol im Straßenverkehr**

Primärprävention – Rehabilitation –  
Bewusstseinsbildung

im Rahmen der Fahrausbildung

## Überblick

- Allgemeine Einleitung
- Vorstellung: Projekt Geistvoll
- Auswertung der Rezeptionsbögen
- Auswertung der Studie in Phase II
- Ausblick
- Fragen ...

## Verkehrsunfälle - Ursachen

- VU durch technisches Gebrechen – 1% (!)
- VU durch „Faktor Mensch“ – 99% (!!!)
- Nicht fahrtechnisches Können, sondern soziokulturelle Faktoren und persönlicher Lebensstil korrelieren mit dem Unfallrisiko junger Fahrer!
- VU stellen bei 18-24-Jährigen mit 40% die häufigste Todesursache dar!

## Unfallstatistik bei Jugendlichen

- Das männliche Geschlecht ist sowohl bei den Geschwindigkeits-Unfällen (77% zu 23%) wie auch bei den Alkohol-Unfällen deutlich überrepräsentiert (94% zu 6%).
- Unfälle mit Personenschäden:  
85% junge Männer und 15% junge Frauen in der Gruppe der 15- bis 18-Jährigen,  
70% junge Männer zu 30% junge Frauen in der Gruppe der 18- bis 20-Jährigen
- Auch chronisch hoher Testosteronspiegel führt bei Männern zur Unterschätzung von Risiken

## Jugendliches Risikoverhalten im Verkehr

- 20 % der im Straßenverkehr Getöteten sind zwischen 18 und 24 Jahre alt (8% der Bevölkerung)
- Über 80 % der verunglückten Moped- und Motorradfahrer sind männliche Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren
- Doppelt so viele Jungen und Männer als Mädchen und Frauen verunglücken mit Inline-Skates
- Mehr als vier Fünftel derjenigen, die unter Alkohol fahren, und gut zwei Drittel derjenigen, die ohne Führerschein fahren, sind Jungen und junge Männer

## Hauptunfallursachen Jugendlicher im Straßenverkehr

- hohe jugendspezifische Risikobereitschaft: "Risiko-Schub"-Phänomen ("Risky Shift"- Phänomen)
- nicht angepasste Geschwindigkeit
- Alkohol- und Drogengebrauch
- Imponierverhalten
- familiäre und schulische Schwierigkeiten
- mangelnde Fahrerfahrung (Selbstüberschätzung)
- Hohe Selbstwirksamkeitserwartung, geringe Selbstwertschätzung

Maria Limbourg/Karl Reiter

## Goals for Driver Education (GDE)

(Keskinen, Hatakka 2002)

### IV. Persönliche Werthaltungen & Einstellungen

III. Einflüsse auf den Fahrer durch Fahrtmotive und Umstände der jeweiligen Fahrt

II. Fähigkeiten und Umstände bei der Bewältigung von Verkehrssituationen

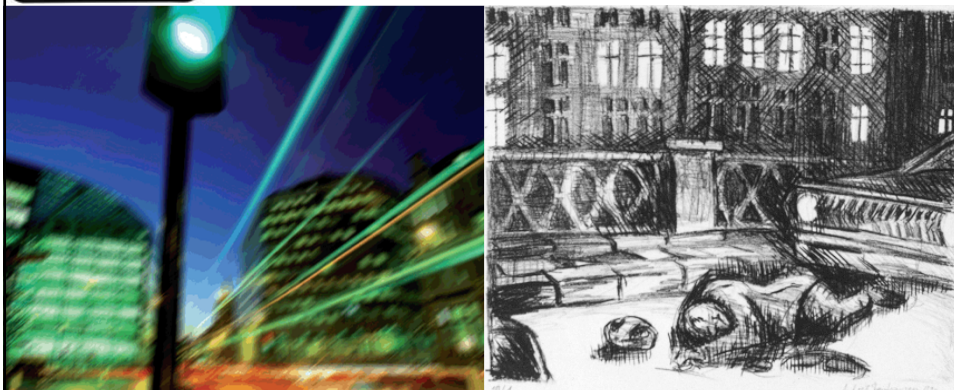
I. Fähigkeiten der Fahrzeugbedienung

## Zusatzanforderung an Fahrausbildung

- Fähigkeit zur richtigen Selbsteinschätzung in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten
- In Bezug auf persönliche Fahrtmotive
- Intrinsische Motivation ist verhaltensrelevanter als extrinsische
- Aktiv lernen statt passiv konsumieren (coaching)



## GEISTVOLL - Die Initiative



## Das Projekt



- Zielgruppe
- Positionierung im Alkohol-Modul
- Authentischer Selbstbericht (ca. 30min.)
- Feedback / Diskussion

## Authentischer Selbstbericht „Katastrophenpädagogik“

- *authentikós* – zuverlässig, aus erster Hand, (erlebnisbasiert)
- Biografie und Persönlichkeit des Referenten
- Resümierende Lebensbetrachtung aus Sicht des **abstinenten** Referenten
- ICH - Botschaft (ohne erhobenen Zeigefinger)
  - Methode: *Narrativ (personalisierte Geschichte)*
- Totalabsturz nach Führerscheinverlust
- Psychosozialer Ruin – Weg in die Abstinenz
  - Archetypisch: *Reise des Helden*

## Präventionsansätze

- **Primäre Prävention** (*universelle* Interventionen für die gesamte Bevölkerung)
  - Ziel: Reduktion der Inzidenz
- **Sekundäre Prävention** (*selektive* Interventionen bei Individuen mit erhöhtem Risiko)
  - Ziel: Reduktion der Prävalenz
- **Tertiäre Prävention** (*indizierte* Interventionen, zielen auf Personen mit höchstem Risiko, die bereits Symptome einer Störung aufweisen)
  - Ziel: Rehabilitation, harm reduction

## Wirkebenen der „Geistvoll“-Maßnahme

- Schockaufklärung / Katastrophenpädagogik (extrinsisch)
- Personalisierte Veranschaulichung statt Informationsvermittlung (narrativ)
- Patient/Heiler-Archetyp konstellierte Selbstverantwortung statt „Zeigefinger“ (intrinsisch)

## Wirkfaktoren der Prävention

- Suchtmittelspezifisch – unspezifisch
- Person- strukturorientierte Ansätze
- Kritischer Umgang mit Alkohol
- Verzicht in bestimmten Situationen
- Nachhaltigkeit durch Wiederholungen

## Primäre Suchtprävention

- Gemeinschaftsaufgabe aller an Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen Beteiligten
- Über Schlüsselpersonen und Multiplikatoren (train the trainer)
- In alle Lebensbereiche integrieren
- Zielgruppen adäquat
- Personale Kommunikation (!)



## GEISTVOLL - Studie 2009 (zweistufige Datenerhebung)

- Rezeptionsbogen – Datenerhebung I:
  - Fahrschule / Referent / Datum
  - Wie interessant / wie beeindruckt
  - Sozialdaten:
    - Alter, Geschlecht, Wohnort, Bildung
  - Häufigkeit des Alkoholkonsums (in Tagen)
    - Woche, Monat, Jahr, Leben
  - Ergänzungsantworten:
    - Gemerkt? / Gefallen? / Bewirken? / Verbessern?

## „*Rezeptionsbogen*“ – Funktion:

- *Reactions* (nach Kirkpatrick 1998)
- *Feedback* für Referenten
- *Qualitätskontrolle*
- Aktive Wiederholung durch Teilnehmer (!)
  - Problembewusstsein
  - *Reflecting*: Alkoholkonsum (Häufigkeit)

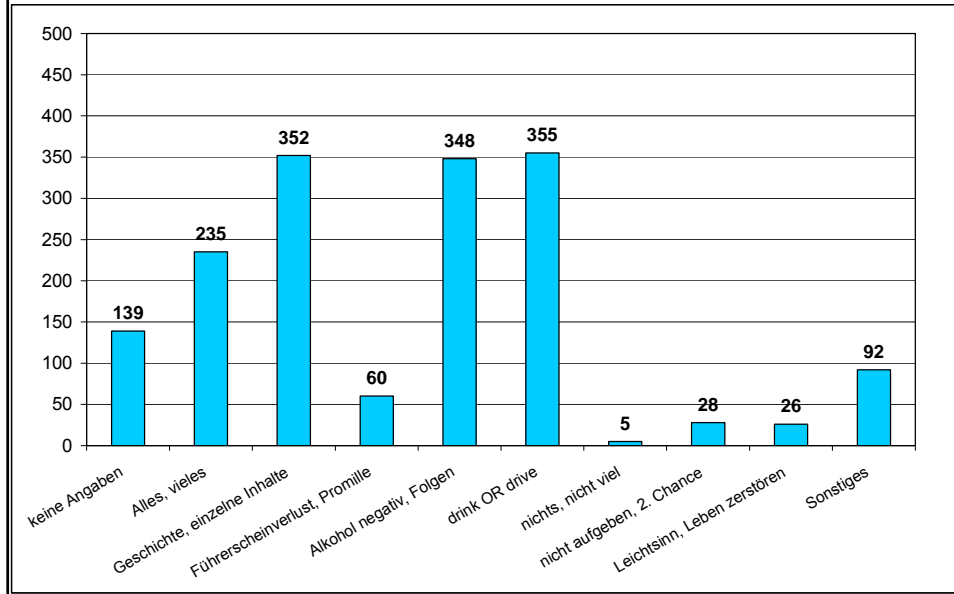
## Auswertung der Rezeptionsbögen

- Zeitraum Aug 08 – Juni 09
- Rücklauf: N = 1640
- Auswertungsgruppierungen:
  - nach Akzeptanz (Reactions)
  - nach Sozialdaten
  - nach Alkoholkonsum
  - nach Themen der Ergänzungsantworten (qualitative Inhaltsanalyse)

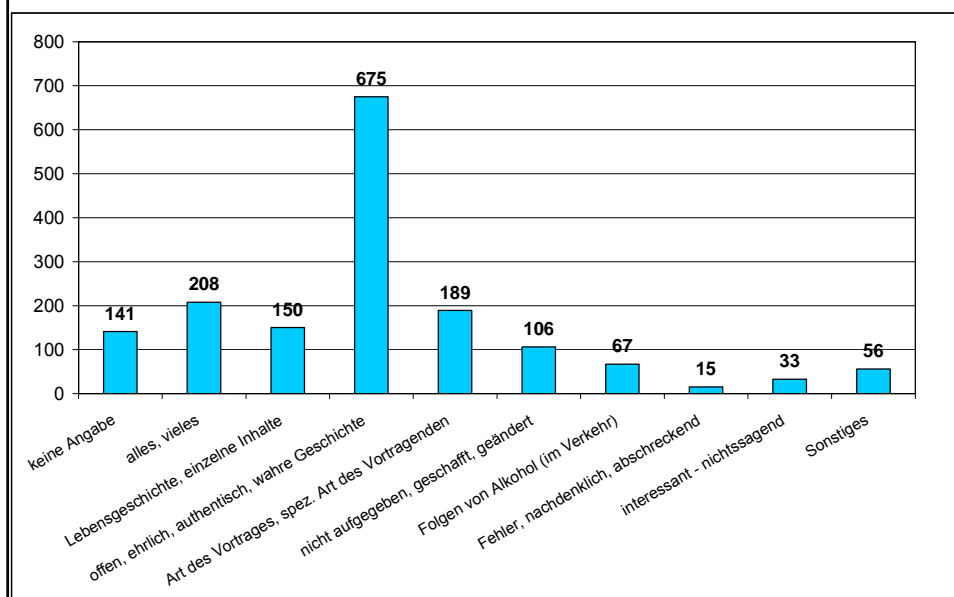
### „**Gutgefallen hat mir....**“ (Rückmeldungen)

- mir hat dieser vortrag sehr gut gefallen, weil es eine **wahre** lebensgeschichte ist
- die ehrlichkeit und der mut **offen** darüber zu sprechen
- die **ernsthaftigkeit** und die offenheit eines selbst mal abhängigen
- viele emotionen und **gefühle** im vortrag
- **keine** "trink-nie-mehr-alkohol" gebote
- die bewegenden momente **aus dem leben**
- glaubwürdigkeit aufgrund der **selbst erlebten** erfahrung
- **die methode** von betroffenen vortragen zu lassen
- mein großvater war 10 jahre alkoholiker deswegen **kenn ich das**

Verteilung der Antworten auf die Frage:  
*"Was haben Sie sich vom Vortrag gemerkt?"*

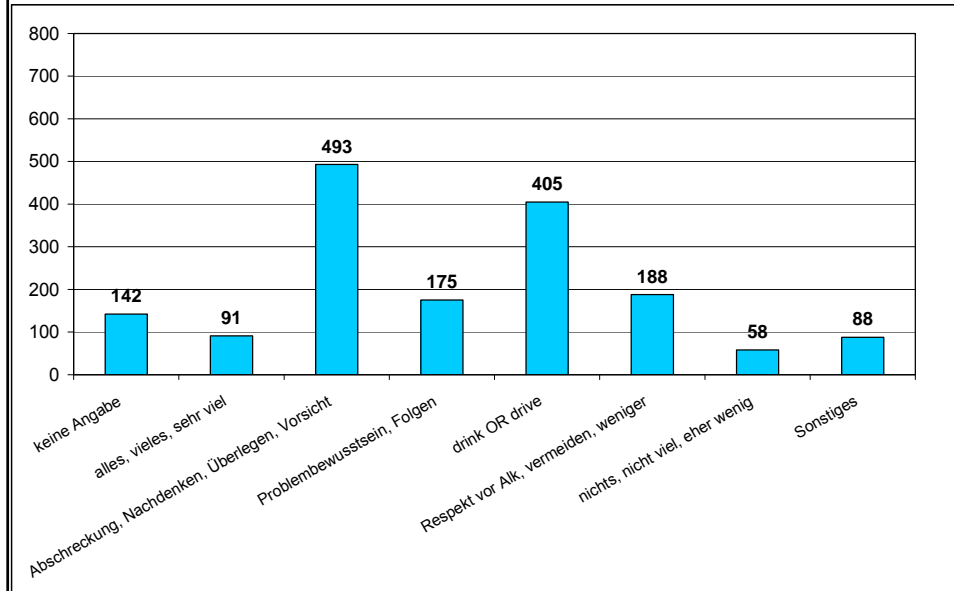


Verteilung der Antworten auf die Frage:  
*"Was hat Ihnen am Vortrag gut gefallen?"*



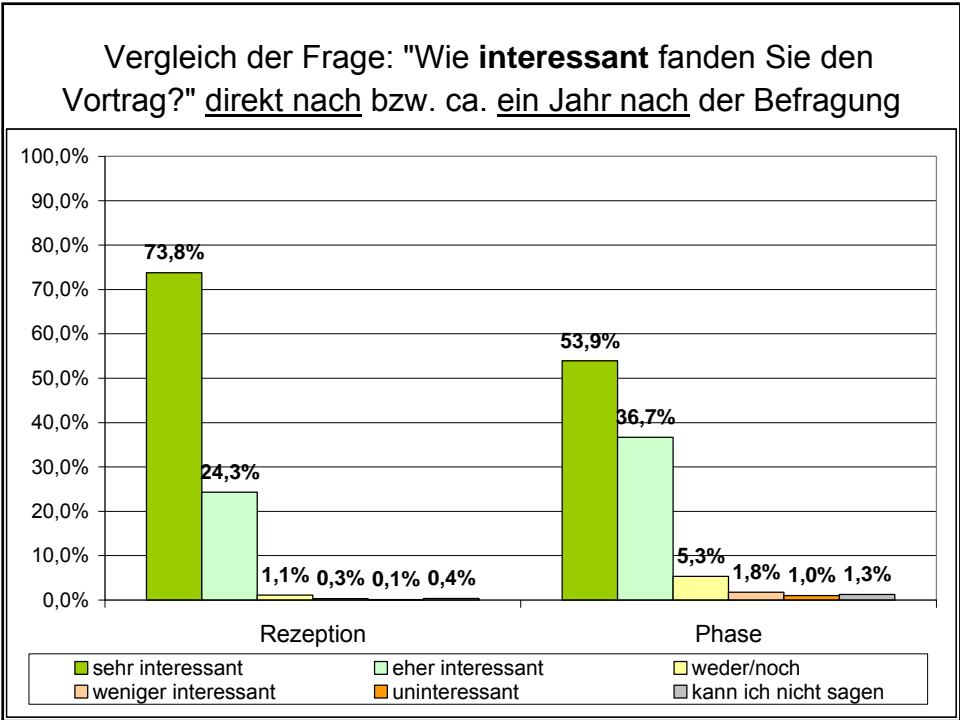
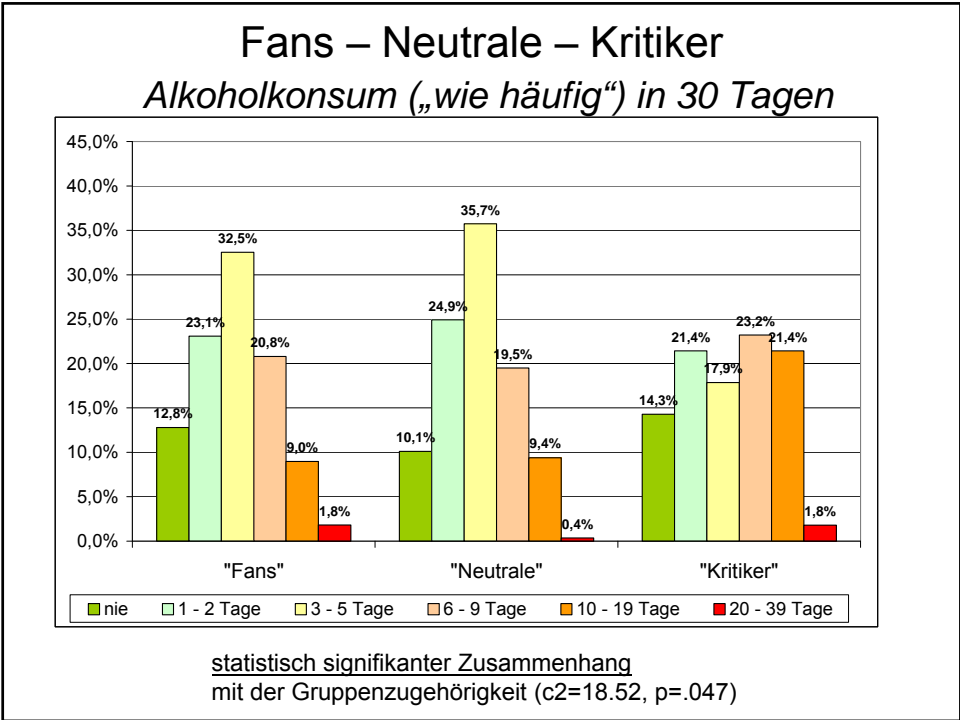
### Verteilung der Antworten auf die Frage:

*"Was können diese Vorträge bewirken?"*

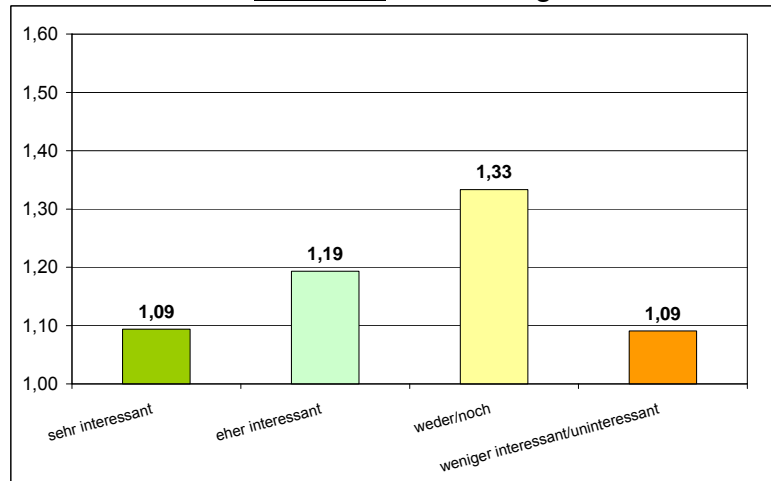


### Zufriedenheit mit Vortrag (N=1604)

- *Wie interessant ...*
- *Wie beeindruckt ...*
  
- „Fans“            N = 1220    76,1 %
- „Neutrale“        N = 318     19,9 %
- „Kritiker“        N = 66      4,1 %



### Vergleich der **Zahl der alkoholisierten Fahrten** nach dem Interesse am Vortrag



signifikanter Unterschied ( $F(386,3)=2.81, p=.039$ ).

## Rezeption Zusammenfassung I

- „**Gemerkt**“ wird vom Vortrag:
  - Das Thema: „*drink OR drive*“
  - Die negativen Folgen des Alkoholkonsums
  - Die Lebensgeschichte des Referenten
- „**Gefallen**“ hat am Vortrag:
  - Offen, ehrlich, authentisch...

## Rezeption Zusammenfassung II

- „**Bewirken**“ kann der Vortrag:
  - Abschreckung, Nachdenken, Vorsicht
  - „*drink OR drive*“
  - Respekt vor Alkohol, weniger trinken
  - Problembewusstsein für Folgen

## Rezeption Zusammenfassung III

- **Geistvoll - “Kritiker”**
  - Sind tendenziell älter
  - Eher aus städtischer Umgebung
  - Konsumieren häufiger Alkohol
- **Weiniger „Beeindruckte“ ...**
  - fahren öfter alkoholisiert
  - Unterschätzen Gefahren deutlicher

## **Phasebogen - Datenerhebung II**

**(im Rahmen der Perfektionsfahrt - Phase 2)**

**Mai 08 – Mai 09**

- N = 819
- Wie interessant / wie beeindruckt (im Rückblick)
- Sozialdaten:
  - Alter, Geschlecht, Wohnort, Bildung
- FS-Besitz in Monaten, Klassen
- Selbstbewertung des Fahrkönnens (1-5)
- Zurückgelegte km (geschätzte)
- Erlebte Verkehrskontrollen
- Unfälle / Anzeigen

## **Datenerhebung - II**

- Versuchungen alkoholisiert zu fahren
- Alkoholfahrten (über 0,1 ‰)
- Alkomat-Kontrollen (Anzahl)
- Alkoholkonsum (Häufigkeit)
- Änderung der Trinkgewohnheiten seit FS-Besitz
- Einstellungen zu Alk-Konsum & Problemen
- Exemplarische Lösung von Trink/Fahrkonflikten



## Kontrollgruppensetting

- Abhängige Variable:
- Teilnahme am Vortrag: nein/ja
  - Probeführerscheinbesitz mindestens 6 Monate und höchstens 18 Monate (Perfektionsfahrt Phase II)
  - Alter bis 22 Jahre („*Führerscheinneuling*“)
  - Angabe bei Kilometer realistisch (unter 50.000)

## GEISTVOLL – Studie 2009

- N = 493 Personen - Gesamt
- Geistvollgruppe (N = 272)
- Kontrollgruppe (N = 221)

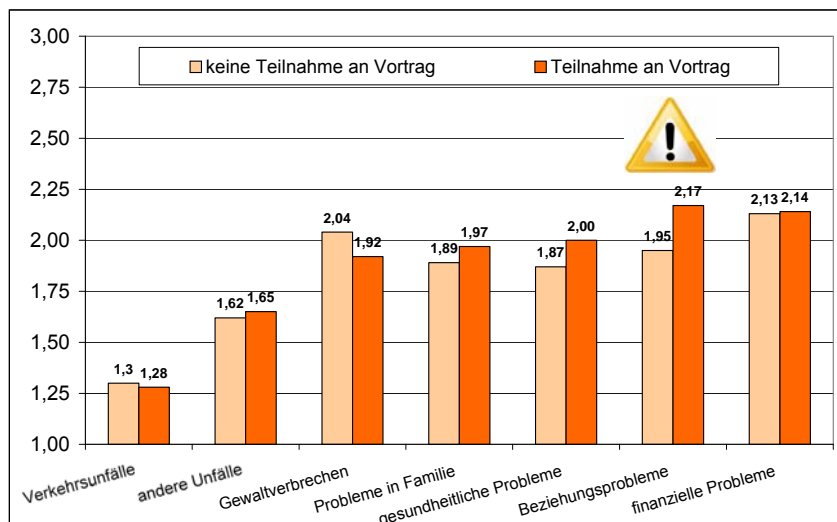
Diese beiden Gruppen wurden in der Folge auf Unterschiede getestet:

## Vergleich Phase GEISTVOLL / Kontrollgruppe

- **Unterschiede zwischen den beiden Gruppen Geistvoll – Kontroll**

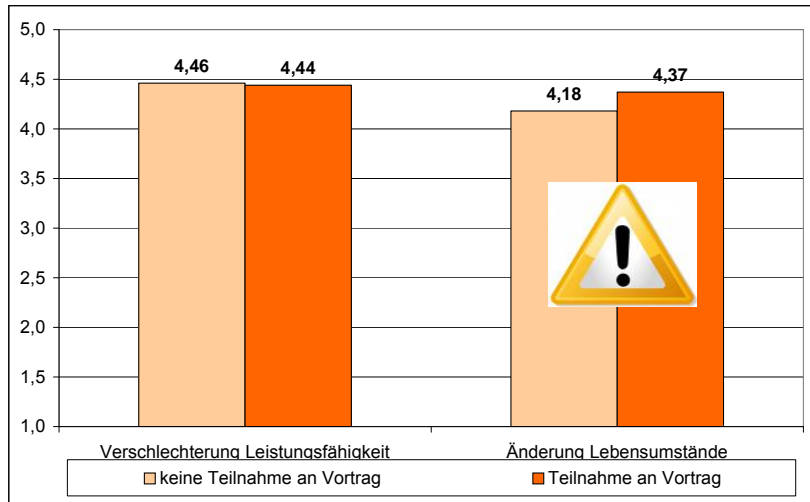


## Vergleich des geschätzten Einflusses des Alkoholkonsums auf verschiedene Probleme zwischen den beiden Gruppen



signifikanter Unterschied für den Bereich 'Beziehungsprobleme' ( $t(494)=2.43, p=.015$ ).

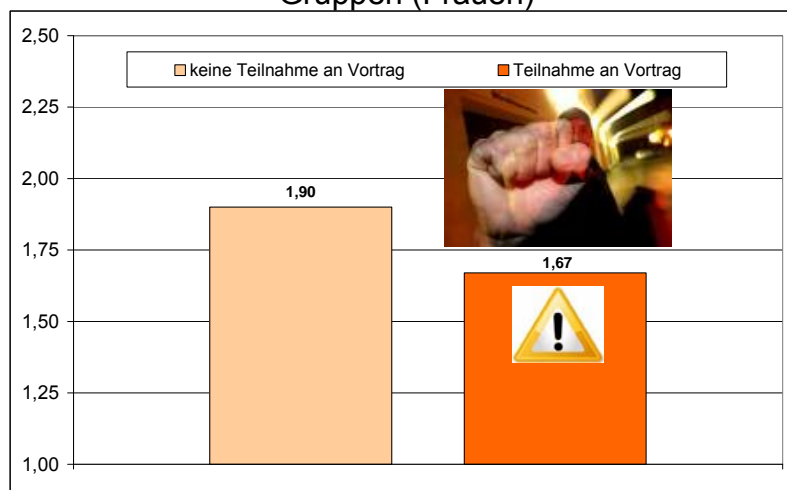
### Vergleich von Einstellungen (Gesamt) Bewertung der Aussagen zur Beeinträchtigung durch Alkohol



kein signifikanter Unterschied für Leistungsfähigkeit ( $t(493)=0.30$ ,  $p=.763$ )

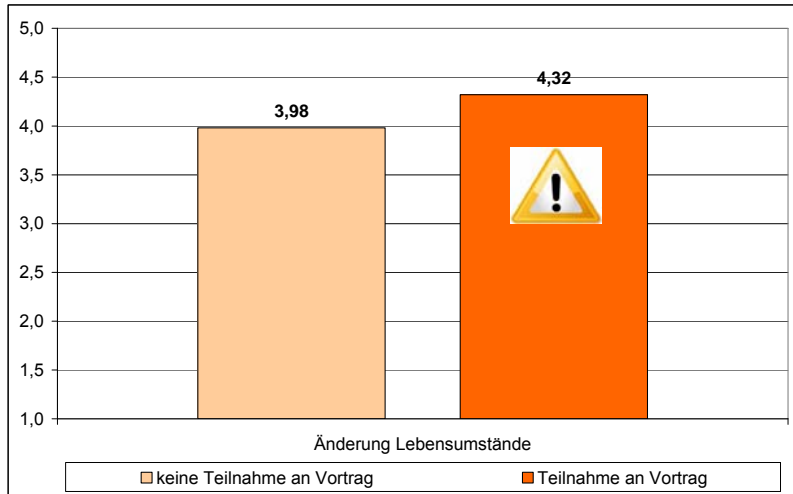
signifikanter Unterschied bei allgemeinen Lebensumständen etwas ändern ( $t(493)=2.15$ ,  $p=.032$ )

### Vergleich des geschätzten Einflusses des Alkoholkonsums auf den Bereich **Gewaltverbrechen** zwischen den beiden Gruppen (Frauen)



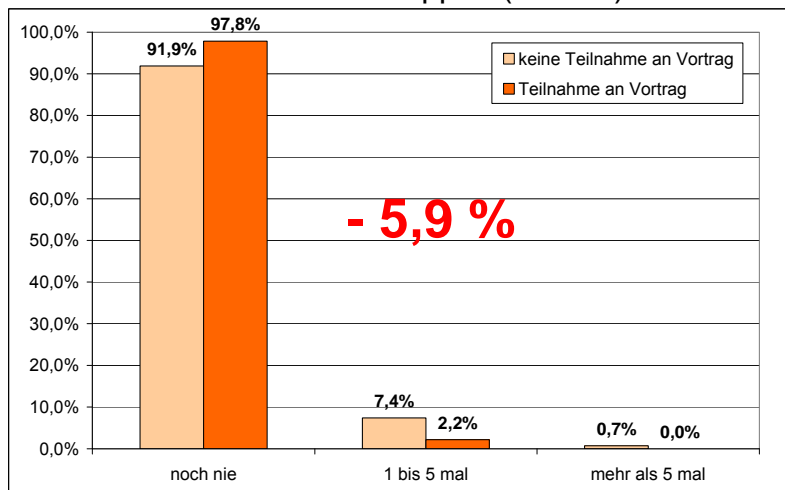
signifikanter Unterschied ( $t(269)=2.27$ ,  $p=.024$ ).

Vergleich der Bewertung der Aussage bezüglich der Änderung der Lebensumstände zwischen den beiden Gruppen (Männer)



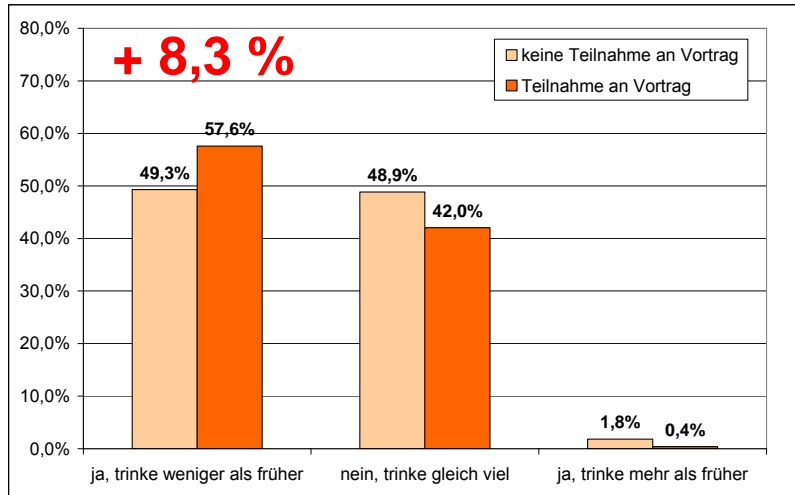
signifikanter Unterschied ( $t(217)=2.39, p=.018$ ).

Vergleich der Zahl der alkoholisierten Fahrten zwischen den beiden Gruppen (Frauen)



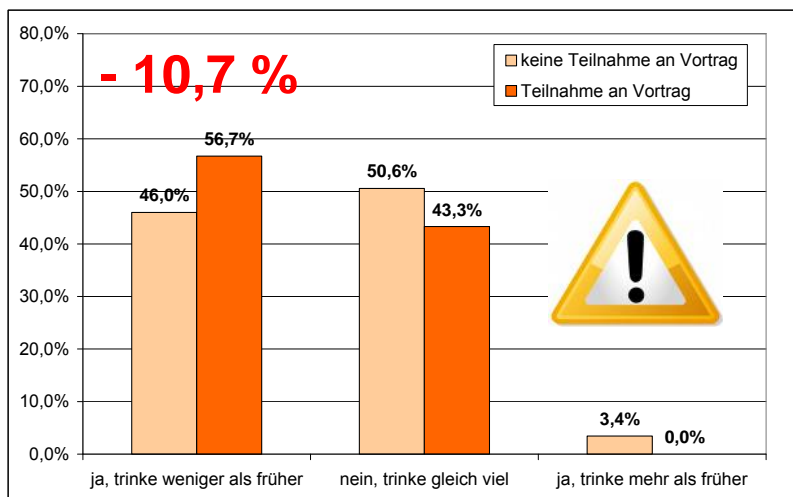
der Tendenz nach signifikanter Zusammenhang zwischen beiden Merkmalen ( $c2(2)=5.20, p=.074$ ).

Vergleich der Häufigkeit der Änderung der  
Trinkgewohnheiten zwischen den beiden Gruppen  
Gesamt:



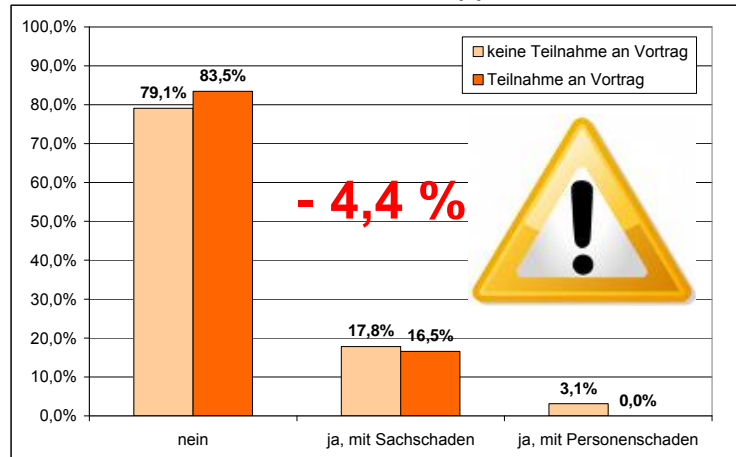
der Tendenz nach signifikanter Zusammenhang ( $c2(2)=5.17, p=.075$ )

**GEISTVOLL** reduziert Alkoholkonsum - Männer:



signifikanter Zusammenhang zwischen beiden Merkmalen ( $c2(2)=6.11, p=.047$ )

Vergleich der **Zahl der Unfälle**  
zwischen den beiden Gruppen Gesamt:



signifikanter Zusammenhang zwischen beiden Merkmalen; Gruppe, die an dem Vortrag teilgenommen hat, hatte weniger Unfälle als die andere Gruppe ( $\chi^2(2)=8.86, p=.012$ )

***Personen der Kontrollgruppe haben eine höhere Unfallwahrscheinlichkeit als Personen der Gruppe Geistvoll***

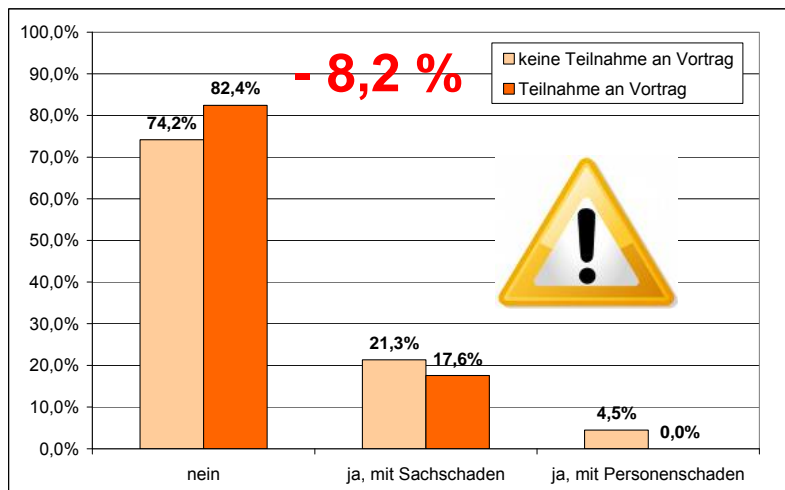
• „Unfallwahrscheinlichkeit“ – 4,4 %

- Gesamt (n = 493)            18,5 %
- Kontrollgruppe            20,9 %
- Gruppe Geistvoll            16,5 %

## Merkmale in Beziehung zur Unfallwahrscheinlichkeit:

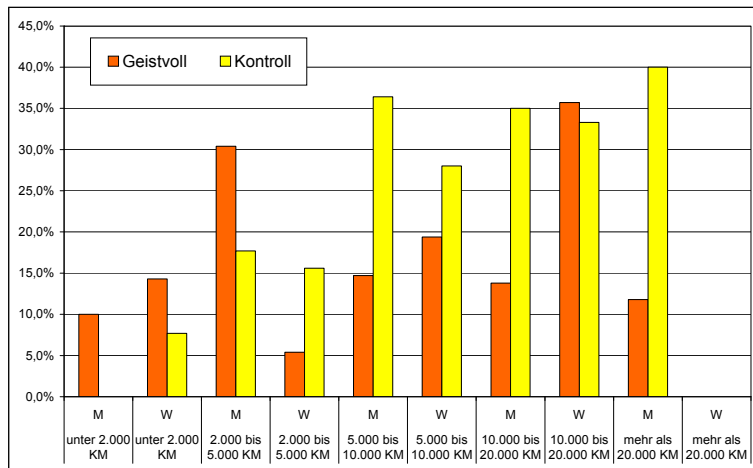
- **Geschlecht:** Frauen haben weniger Unfälle als Männer
- Anzahl gefahrene **Kilometer:** je mehr Kilometer, desto höher der Anteil an Unfällen
- **Bildung:** Personen mit niedrigerer Bildung haben höhere Unfallwahrscheinlichkeit
- **Wohnort:** Personen in städtischen Regionen haben höhere Unfallwahrscheinlichkeit
- **Alter:** mit zunehmendem Alter geringere Unfallwahrscheinlichkeit

### GEISTVOLL reduziert Unfallwahrscheinlichkeit - Männer:



signifikanter Zusammenhang zwischen beiden Merkmalen; (c2(2)=6.75, p=.034)

## Unfallwahrscheinlichkeit nach km-Leistung und Geschlecht



## Signifikante geschlechtsspezifische Unterschiede – Gesamt:

- Selbstbeurteilung – Fahrkönnen (männl.)
- Mehr km (männl.)
- Mehr Verkehrskontrollen (männl.)
- Mehr Anzeigen (männl.)
- Mehr Alkoholfahrten (männl.)
- Mehr Alkotests (männl.)
- Häufiger Alkoholkonsum (männl.)
- Frauen schätzen Gefahren des Alkoholkonsums höher ein
- Frauen lösen Trink/Fahrkonflikte effizienter





## Positive Effekte von GEISTVOLL bei Fahranfängern im ersten Jahr

- Weniger Unfälle
  - (Gesamt: -4,4 %, Männer: -8,2 %)
- Weniger Alkoholkonsum seit FS-Besitz
  - (besonders Männer: -10,7 %)
- Lerneffekte auf Einstellungen zu Alkohol
  - Alkohol am Steuer durch alkoholaffinen Lebensstil
  - Alkoholeinfluß fördert Gewalttätigkeit (weibl.)
- weniger Alkoholfahrten
  - (weibl. -5,9 %)

## Alkoholpositive aus Gesamtstichprobe

- generell gibt es nur sehr wenige Fälle in denen eine Alkoholisierung angegeben wurde (n=9) das sind 1,82% der Gesamtstichprobe

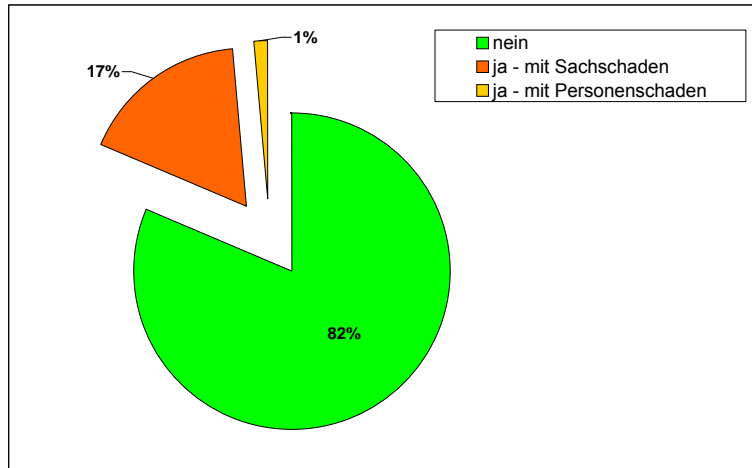
## Alkoholpositive Verteilung für Männer = 7:

Promille	Kontrollgruppe		Geistvoll	
	n	in %	n	in %
0	22	91,7%	31	86,1%
0,14	0	0,0%	2	5,6%
0,19	1	4,2%	0	0,0%
0,78	1	4,2%	0	0,0%
0,84	0	0,0%	1	2,8%
1,2	0	0,0%	1	2,8%
2,12	0	0,0%	1	2,8%

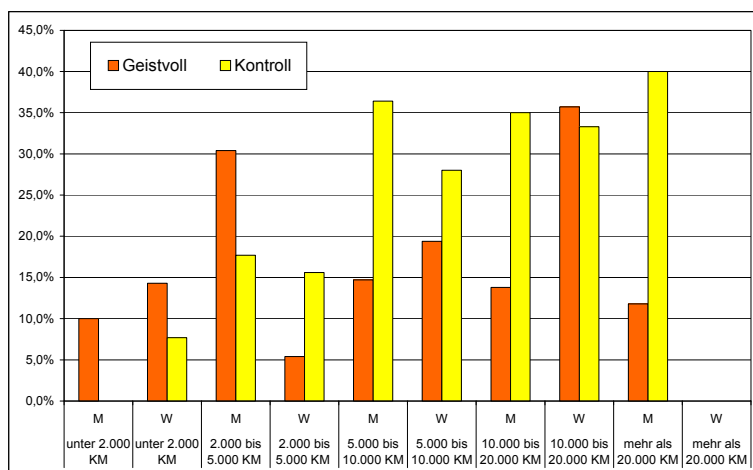
## Verteilung für Frauen = 2:

Promille	Kontrollgruppe		Geistvoll	
	n	in %	n	in %
0	11	91,7%	20	95,2%
1,67	1	8,3%	0	0,0%
2,00	0	0,0%	1	4,8%

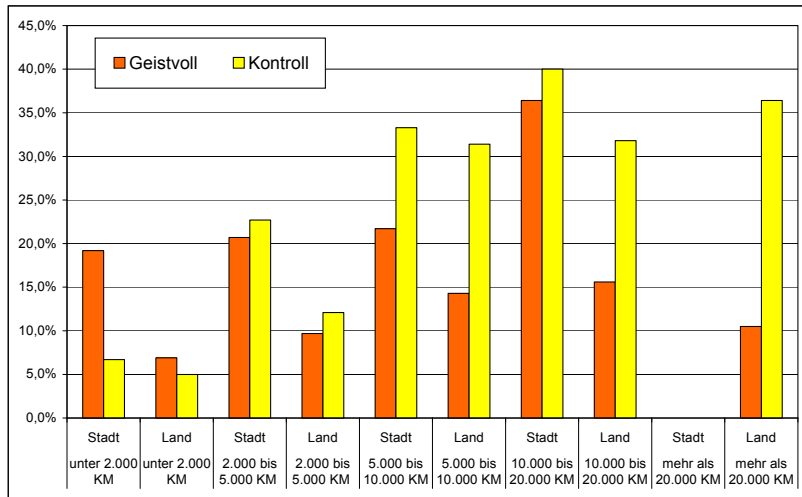
## Verteilung der Unfälle der Gesamtstichprobe



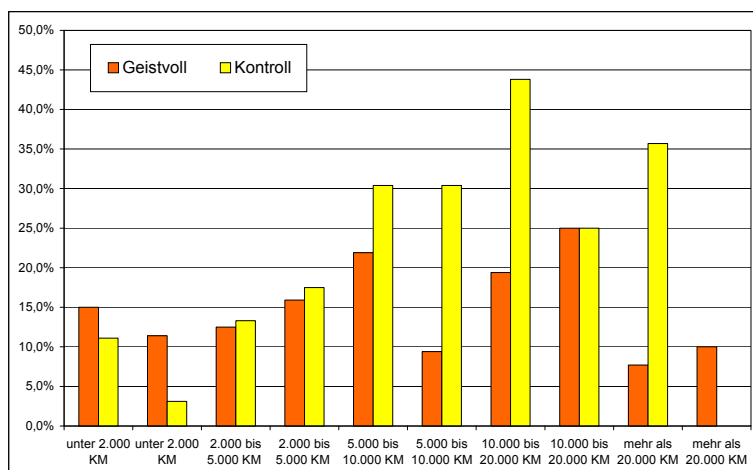
## Unfallwahrscheinlichkeiten für die Gruppen Geistvoll bzw. die Kontrollgruppe nach der Kilometerleistung und dem Geschlecht



### Unfallwahrscheinlichkeiten für die Gruppen Geistvoll bzw. die Kontrollgruppe nach der Kilometerleistung und dem Wohnort



### Unfallwahrscheinlichkeiten für die Gruppen Geistvoll bzw. die Kontrollgruppe nach der Kilometerleistung und der Schulbildung



- **Resümee:**
- Insgesamt kann aus den Ergebnissen doch mit hoher Wahrscheinlichkeit ein positiver Effekt der Teilnahme an den Vorträgen auf die Unfallwahrscheinlichkeit abgeleitet werden.



## GEISTVOLL

### Jugend ohne Alkohol im Straßenverkehr

#### Wer oder was ist GEISTVOLL?

- ➔ GEISTVOLL ist ein erfolgreiches überregionales Projekt zur Bewusstseinsbildung Jugendlicher in Schulen, Fahrschulen und in der Lehrlingsausbildung zum Thema **Alkoholprävention**
- ➔ Signifikante Effekte von GEISTVOLL:
- ➔ **ca 12 % verringern ihren Alkoholkonsum**
- ➔ **ca 10 % weniger Unfälle** bei Fahranfängern
- ➔ Max Rauchegger ist der Initiator des Projektes



*Nähere Informationen & Auskünfte zum Projekt erhalten Sie gerne gleich hier am Stand durch unsere qualifizierten Mitarbeiter!*

**!!GEISTVOLL Präsentation auf der BIM Halle 9, Stand 500!!**

Johannes KLOPF

Ass.Prof.Dr.phil.

**Interfakultärer Fachbereich für  
Gerichtsmedizin &  
Forensische Neuropsychiatrie**

5020 Salzburg, Ignaz-Harrerstraße 79

Tel.: +43/(0)662/8044-3853

Fax: +43/(0)662/8044-3861

*Johannes.Klopf@sbg.ac.at*

*<http://www.uni-salzburg.at/fps/klopf>*



FAIR:PARTNER